Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 19 (1921)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schilddrüfen von zur Autopsie kommenden Verstrorbenen recht häufig Kropf gefunden. Allerdings sind diese Kröpfe so klein, daß sie im Leben nicht in Erscheinung treten.

Der bisherige Ueberblick zeigt uns, daß die wahre Ursache der Aropsbildung trotz den mannigsaltigen zur Erklärung herangezogenen Umsständen uns noch unbekannt ist und daran ändert auch die Tatsache nichts, daß verschiedene der aufgestellten Theorien von ihren Urhebern oft sehr temperamentvoll verteidigt werden.

Auch das Tierezperiment, das in großer Ausbehnung besonders in den letzten Jahrzehnten und in großer Mannigsaltigkeit der Versuchsbedingungen ausgeführt wurde, hat uns wenig weiter gedracht. Erwiesen ist, daß eine ganze Reihe von Tieren kropskrant werden können: Ratten, Affen, Hunde, Meerschweinchen uswegehören hierher. Nach Untersuchungen, besonsders von Langhaus und Vegelin hier in Bern, handelt es sich bei dem Rattenkrops um ganzähnliche Veränderungen wie beim Menschen.

Ein wesentliches Ergebnis der erperimentellen Forschung ist das, daß es unter Bedingungen, unter denen die Tiere erfranken, saft regelmäßig gelingt, die Entwicklung des Aropses durch verschiedene Substanzen, unter denen Jod in seinen verschiedenen Berbindungen das wichtigste ist, zu verhindern.

Diese Tatsache eröffnet auch für die Vorbeugung des menschlichen Kropfes aussichtsreiche Berinettipen. Aus perichiedenen Gründen muß man annehmen, daß besonders übermäßige Be= anspruchung der Tätigkeit der Schilddruse ihre Entartung zur Folge hat. Wenn man nun durch eine anderweitige Zuführung der Stoffe, die sonst die Schilddruse zu liefern hat, dieses Uebermaß der Beanspruchung vermeiden kann, jo fiele der Grund für eine Anotenbildung infolge Schädigung des Gewebes der Drüse dahin. Es ist nun nachgewiesen worden, daß durch Jod eine Beeinflußung der Schilddrufe in einem günstigen Sinne möglich ist. Dies ist um so mehr zu begrüßen, als schon jehr kleine Gaben von Jodverbindungen zu diesem Zwede genügen. Dadurch fommt die zu ftark arbeitende Schilddruse zu einer relativen Ruhe und eine Knoten= bildung bleibt aus.

Diese Jodbehandlung hätte dann besonders einzusetzen, wenn die Schilddrüse besonders belastet wird; dies ist der Fall in der Kindheit und beim weiblichen Geschlecht stets dann, wenn dessen Weschlechtsvorgane die Schilddrüse stärker beeinsstugen: bei der Entwicklung, bei den Schwangersschaften und vielleicht auch bei der Abänderung.

Die Kropfverhütung hat natürlich am besten bort zu geschehen, wo die meisten Kinder ihr zugänglich gemacht werden können, in der Schule. Es genügen wenige Willigramm Jod per Woche in Form von Tabletten innerlich gegeben.

Gerade während wir dies schreiben geht durch die Presse die Nachricht, daß nächstens im Kanton Bern in sämtlichen Schulen eine Kropsstatistit ausgenommen werden soll, als Basis für eine solche allgemeine Kropsbetämpfung. Da können sich Sebammen sehr verdient machen dadurch, daß sie mit gutem Kat die Willigkeit der Eltern, auf die gestellten Fragen zu antworten, ausgahn den Widerwillen gegen alle behördlichen Plakereien, der ja im Allgemeinen sehr derechtigt ift, für diese nühliche Vorkehrung bekämpfen.

Aus der Praxis.

Vor ein paar Jahren erlebte ich im Herbst einen eigentümlichen, gewiß seltenen Fall. Am 30. September, vormittags, wurde ich zu einer Frau gerusen und als ich in Sile anlangte, lag die Frau mit lächelndem Gesicht auf dem Divan Luf meine Bemerkung, ich glaube es pressere da noch nicht so sehr, antwortete die Frau: "Ja, ja, es ist schon Alles vorbei" und erzählte nun: Am Worgen, bei ihrer täglichen Beschäftigung habe sie, ohne vorber etwas zu

spüren, plöglich etwas verloren und als sie dar= nach sah, war es die Frucht, etwa in der 16. oder 17. Woche, also ohne Wehen, ohne Wasser oder einen Tropfen Blut. Ja, aber die Nachgeburt? Es sei feine gekommen. Spedierte die Frau ins erwärmte Bett, Wehen kamen keine und auch kein Blut; der Frau war's vögeliwohl, mir viel weniger; erklärte, den Arzt rufen zu lassen, der dann nachmittags erschien und untersuchte mit der Bemerkung, hier sei nichts zu machen, der Muttermund sei vollständig geschlossen. Schließlich wurde tamponiert mit der Weisung, wenn sich nichts ereigne vorher, dürse ich am Morgen alles sachte herausziehen, er rechne, die Nachgeburt werde hintendrein nachfolgen, jest durften beide ruhig heim. Die Frau befand sich so wohl, als ob nichts geschehen wäre. Anderntags ging ich wieder hin, es war alles beim alten. Nach vorheriger Reinigung, (was eigentlich gar nicht braucht erwähnt zu werden, da es sich von selbst versteht), zog ich die Gaze heraus, die war aber so rein und weiß, von Blut oder Nachgeburt feine Spur. Der Arzt wurde benachrichtigt, der erklärte zu warten, aber es sei ihm durchaus recht, wenn die Frau zu einem Spezialarzt gehe, was dann geschah; der Ausspruch desselben war gang ber gleiche, weil das Befinden ein gutes sei, werde die Natur schon nachhelsen. Richtig, am 9. Oktober nachts kam der Mann per Belo und bat mich, doch schnell zu kommen, die Frau liege in einem Blutbad; natürlich telephonierte ich zugleich dem Arzt, der fast mit mir eintraf, was sehr von Nöten war, denn die Frau lag schon leichenblaß im Bett. Nach der primitiven Trockenlagerung konnte der Arzt sich überzeugen, daß der Muttermund sich so weit geöffnet, daß es nun möglich sei die Nachgeburt zu holen, was dann mit vieler Mühe endlich glückte, fo daß die Blutung aufhörte, noch eine Einsprigung und die Frau konnte gereinigt und ins frische Bett gebracht werden, so daß sie sich gottlob nach und nach erholte, und ich ruhig nach Hause gehen durfte. Allerdings verging eine lange Zeit, bis der Schwächezustand von dem Blutverlust die Frau verließ, was sehr begreiflich ist; aber jetzt ist sie wieder gut zweg und kann dem Haushalt und Geschäft vorstehen wie srüher.

Aber Herzklopfen hats abgesetzt bei mir, bis es so weit war, und bitte Gott, daß er mich vor ähnlichen Fällen bewahre. E. M.

* *

Möchte auch einmal einen Geburtsverlauf und zwar einen glücklichen von einer Querlage beschreiben. Am 26. Mai d. J., morgens halb 5 Uhr, wurde ich zu einer Frau gerusen, die das achte Kind erwartete. Da sie sonst sehre schnell gebar, lief ich so schnell ich konnte zu ihr. Als ich ankam, sagte die Frau, es sei nicht wie sonst, die Wehen kämen sehr langsam, es hatte nicht so pressiert. Run untersuchte ich die Frau, fand auf beiden Seiten einen festen Teil, bei der innern Untersuchung aber gar keinen Kindsteil und konstatierte Querlage. Nun fand ich, man follte noch abwarten, ob die Wehen wieder schneller kamen, was auch der Fall war. Nun sagte ich, daß man bei Zeiten dem Dottor berichten muffe, bevor der Blafensprung stattfinde. Man telephonierte mit der Bemerkung, daß die Frau noch auf sei. Der Doktor antwortete, wenn es nicht gar pressiere, werde er kommen. Als er in einigen Stunden anlangte, war die Frau noch auf, hatte aber immer regelmäßige Wehen. Run schickte der Doktor fie ins Bett und bereitete fich bor. Mun ging er, ohne die Narkose zu machen, an die Arbeit, aber es war eine sehr schwierige Lage, beide Bandchen in das Genick geschlagen. Dem Doftor rann der Schweiß wie Bächlein von der Stirne, aber in einer halben Stunde war ein lebendes, munteres Anablein geboren. Der Doktor und wir alle freuten uns recht, bei einer so schwierigen Lage ein lebendes Kind empfangen zu haben. Er sagte, wenn das Fruchtwasser schon abgestossen wäre, hätte man das Kind stückweise wegnehmen müssen. Die Frau, die sich sehr tapier gehalten hatte, war wohlauf. Als ich am andern Tage wieder kam, sagte sie, sie hätte die ganze Nacht geschlasen und sei erst am Bogelgesang erwacht. Das ganze Wochenbett versief sehr gut, ohne jede Störung. Hatte versief sehr gut, ohne jede Störung. Hatten, daß eine so schweize Lage auch so gut gehen könne.

A. B. G. B.

Schweiz. Hebammenverein. zentralvorstand.

Den werten Sektionsvorständen und Vereinsmitgliedern zur Kenntnis, daß wir die diessjährige Delegierten und Generalversammlung auf Freitag den 3. und Samsstag den 4. Juni angesett haben. Wir mußten diese Tage wählen mit Kücksichtnahme auf den neuen Fahrplan, auch Herr Pfarrer Büchi kann uns an diesen Tagen zur Verfügung stehen und hat uns auch für dieses Jahr bereitwilligstseine Mitarbeit zugesagt. Wir ersuchen nun die itt. Vorstände und Einzelmitglieder, uns ihre Unträge zeitig genug, d. h. bis ansangs April, einsenden zu wollen, da die Traktandenliste in der Aprilnummer erscheinen muß.

Auch müssen wir jett schon Umsrage halten, wer mit dem 1. Januar 1922 den Zentralvorsstand übernehmen will. Es gehört sich eigentslich, daß jede größere Sektion das Amt übernimmt. Wir gewärtigen auch hiersür diesbezügsliche Anträge.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand: Die Präsidentin: Die Sekretärin: Unna Baumgartner. Marie Wenger Kirchenseldskraße 50, Bern.

Bur gefl. Notiz.

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Ansträge für die Krankenkasse bis ansangs April der Präsidentin zu senden.

Die Krankenkassekommission in Winterthur: Frau Ackeret, Präsidentin.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder: Frau Grubenmann, Trogen (Appenzell). Frau Chrismann, Zofingen (Aargau). Frau Schüß, Möriswil (Bern). Frl. Ida Scartezzini, Zürich. Frau Eichelberger, Lobsigen (Bern). Frau Sutter, Birsselben (Baselland). Frau Reichlin, Wollerau (Schwyz). Frau Schreiber, Basel, in Langnau (Bern). Frau Kümin, Schindellegi (Schwyz). Frau Bögtli, Hochwald (Solothurn). Mme. Roffier, Laufanne (Waabt). Frau Reel, Arbon (Thurgau). Frau Schott, Weinisberg (Bern). Frau Mähler, Wängi (Thurgau). Frl. Moser, Deitigen (Solothurn). Frau Fausch, Seewis (Graubünden). Frl. Staudenmann, Bern. Frau Müller, Dynhard (Zürich). Frau Weibel, Uettligen (Bern). frau Sorg, Schaffhausen. Mme. Borgrana-Bourgeois, Romanel (Baadt). Frl. Brack, Bern. Frau Haas, Bafel. Frau Haas, Balel. Frau Frider, Oberdorf (Aargau). Frau Sofio-Capol, Zizers (Graubünden). Frau Bipfli, Seedorf (Uri). Frau Schieß, Waldstatt (Appenzell). Frau Angit-Wigert, Oberuzwil (St. Gallen). Frau Meier-Keller, Wollishofen (Zürich). Frl. Beutler, Stettlen (Bern).

Frl. Marie Koller, Gonten (Appenzell).

Frau Puţi, St. Antönien (Graubünden). Frau Kaufmann, Berneck (St. Gallen). Frau Benz, Montlingen (St. Gallen). Frau Hiltbrunner, Wasen (Bern). Frau Zumkeller, La Verrerie, Semsales (Freibg.)

Angemeldete Böchnerinnen: Mme. Morier, Rouge-Pierre, Chateau d'Der (Waadt).

Frau Tschirkh, Ganterswil (St. Gallen). Mme. Wahl, Bavvis (Waadt). Frau Erzinger-Stut, Zürich.

Eintritte: Otr -Mr

- 1 Mme. Berthe Barmand, Maffonges (Wallis) 19. Februar 1921.
- Frau Elise Hauser, Näfels (Glarus), 20. Februar 1921.
- Mme. Caroline Savoy, Purry (Freiburg), 21. Februar 1921.
- Mme. Albertine Rochat-Berbet, Charbonnières (Bal de Jour), 4. März 1921. Frl. Klara Schweizer, Burgdorf (Bern),
- . März 1921
- Frau Marta Bullschlegel, Aarberg (Bern), . März 1921.
- Frl. Luise Bögtlin, Augst (Baselland),
- 7. März 1921. Frau Marie Hoffmann, Elgg (Zürich), 211 8. März 1921.
- Frl. Emma Weiß, Wynigen (Bern), 8. März 1921.

Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Atr.=Nr. Austritte:

- 160 Frau Waffermann, Zürich. Wegen Nicht= bezahlung der Beiträge.
- Frau Weiß-Habegger, Erlenbach (Bern). 106 Frl. Schenk, Niederbipp, in Thun (Bern).
- Frau Wyfinann, Biel. 112
- Frau Müller-Schneider, Seftigen (Bern). Frau Stauffer, Safnern (Bern).
- Frl. Berta Gygar, Seeberg (Bern). Wegen ben refüsierten Beiträgen.
- Frl. Ida Gertsch, Wengen (Bern). 294
- 18 Mme. L. Moret, Buadens (Freib.). Refüsiert. 12 Mle. Faustina Barbey, Bulle (Freiburg). Austritt erklärt.
- Frau Müller-Iäggi, Olten. Refüß zweimal. Frau Probst, Reigoldswil (Baselland). Refüsiert zweimal.
- Frau Koch, Schaffhausen. Frau Anna Langhardt, Ramsen (Schaffh.)
- Frau Bärli, Berneck (St. Gallen). Rach Nordamerika verreift.
- Frau Lut, Davos (Graub.). Ausgeschlossen. Frau Pool, Savognin (Graub.). Ausgeschl.
- Frl. Hit, Menziken (Narg.). Austritt erklärt. Frau Niederer = Stäheli, Arbon. Wegen Aufgabe des Berufes.
- Frau Leutenegger, Gofau (St. Gallen).
- Mme. Svairs, Buiteboeuf (Waadt). Mme. Bredaz, Lausanne.

- 39 Mme. Rochat-Sergh, St. Livre. 43 Mile. S. Malherbes, Chavornan (Baadt). 79 Mile. Rose Benen, Balleyres (Waadt).
- Mile. Blanche Manuel, Laufanne.

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Ackeret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin. Frau Roja Manz, Attuarin.

Todesanzeigen.

Nach langem Krankenlager schied am 20. Februar aus diesem Leben, 45 Jahre alt

Frl. Juife Jenni, Bern.

Am 17. Februar 65 Jahre alt

Frau Vallentin in Allschwil bei Bafel.

Wir bitten, den lieben Verftorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Rrantentaffetommiffion.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Da feine Gingabe an den tit. Zentralvorstand vorliegt, findet die Bersammlung erst den 4. April 1921, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum "Schäfle" in Wald statt. Bon einem gemütlichen Beisammensein war schon seit Jahren keine Rede mehr wegen den schlechten und teuren Zugsverbindungen. Die von weit her konnten kaum das Ende eines Vortrags abwarten, um sofort, ohne z'Vesper, wieder auf den Zug zu eilen. Könnten z. B. die Hinterländer nicht ein gemeinsames Fuhr-werk nehmen? Dann über Appenzell nach Gais, Bühler, Trogen, Wald fahren, in jedem Ort könnten die Mitglieder sich bereit halten zum Einsteigen. Die von Schönengrund, Schwellbrunn hätten nach Waldstatt, Auerhöfli zu kommen, Hundwil und Stein, Säge, Sondersau, Gonten nach Appenzell. Bei zahlreicher Beteiligung würde es nicht mehr kosten als Bahn und Post und dann wäre man nicht so an die Zeit gebunden, im Beimweg ginge es umgekehrt mit dem Abladen. Wer damit einsverstanden ist, setze E. Mösle in Stein in den nächsten 14 Tagen in Kenntnis. Laßt euch nicht abhalten ein paar fröhliche Stunden zu genießen, Frau Lut wird ihre helle Freude haben, recht viel Gäste ins "Schässe" bringen zu können. Also auf Wiedersehen nebst Gruß! Der Borftand.

Sektion Bafelstadt. Unfern Mitgliedern von Stadt und Land zur Kenntnis, daß unsere nächste Situng am 30. März, nachmittags 4 Uhr, stattfindet. Herr Dr. Brunschwiler hat sich in ver-

dankenswerter Weise bereit erklärt, uns einen ärztlichen Vortrag zu halten. Wir erwarten da=

her recht zahlreiche Beteiligung.

Unsere bon Mitgliedern und Gaften gut besuchte Jahresfeier nahm einen recht gemütlichen Verlauf. Noch nie hatten wir einen so reichlichen Gabentisch, und sprechen wir an dieser Stelle all den Geschäften und übrigen Spendern, welche burch ihre zahlreichen Gaben bazu beitrugen, sowie allen, welche mithalfen uns einige gemütliche Stunden zu verschaffen, unsern besten Dank aus. Der von vier Kindern, unter vortrefflicher Leitung vorgeführte Tulpenreigen fand allge= meinen Beifall und mußte derfelbe auf allseitiges Verlangen wiederholt werden. Ein vorgesehenes humoristisches Theaterstückehen konnte wegen Berhinderung eines Mitspielenden nicht aufgeführt werden; diese fühlbare Lücke wurde in verdankenswerter Weise von dem Leiter des Tulpenreigens mit humoristischen Vorträgen ausgefüllt. Nur zu schnell rückte die Stunde heran, wo und unsere Landhebammen verlaffen mußten, um noch die lette Fahrgelegenheit zu benuten. Wir hoffen, daß wir alle nächstes Jahr wieber-Für den Vorstand: Frau Albiez. fehen.

Sektion Bern. 25 Jahre Prazis. Alle Kolleginnen, welche seit 25 Jahren den Sebammenberuf ausüben, werden vom Vorstand aufgefordert, sich bei der Präsidentin, Fräulein Hauter, Rabbentalstraße 71, zu melden betreffs Anspruch auf den silbernen Teelöffel. -Im weitern wird bekannt gegeben, daß an maßgebender Stelle Schritte getan wurden gegen Tarifunterbietungen, speziell der Landhebammen, sowie gegen das unkollegialische Gebaren.

Das Datum der nächsten Sitzung erscheint in der Aprilnummer. Der Borftand.

Sektion Juzern. Zu unserer nächsten Verssammlung am 5. April 1921, saden wir hiersmit nochmals dringend ein. Herr Dr. Müller wird bestimmt über das neue Sebammen-Lehrbuch weiter referieren. Der Vorstand.

Sektion Rhatia. Unsere nächste Versammlung findet Oftermontag den 28. März, nachmittags um 1/22 Uhr, in Disentis, mit einem Vortrag von Herrn Dr. Huonder statt. Vollzähliges Erscheinen, insbesondere des Oberlandes, sehr erwünscht, da für die Kolleginnen des Oberlandes obiger Ort sehr günstig ist. Voraus=

sichtlich findet die nächstfolgende Versammlung Sonntag den 17. April in Chur statt, und zwar wenn immer möglich ebenfalls mit ärztlichem Vortrag. Die Aprilnummer der Hebammenzeitung enthält dann noch die bestimmte Zeit und Ort der Versammlung. Für das Engadin ist die Zusammenkunst der Kolleginnen am ersten Sonntag im Mai vorausgesehen und wollen die dortigen Hebammen dem Vorstand inzwischen Bericht erstatten, ob ihnen Schuls genehm oder ob sie einen andern Versammlungsort wünschen.

Auf fröhliches Wiedersehn! Fur den Vorstand: Frau Bandli.

Sektion Rheinthal. Unsere nächste Versamm= lung findet den 4. April, nachmittags 2 Uhr, im "Landhaus" in Altstätten statt. Die Kom-mission wünscht und erwartet recht zahlreiches Erscheinen, im Interesse wichtiger Verhands lungen. Bitte recht frühzeitig zu erscheinen, damit das Geschäftliche prompt ersedigt werden kann. Zuvor wird Herr Dr. Graf, der sich dem Berein gütigst zur Verfügung gestellt hat, seinen gewiß uns fehr intereffierenden Vortrag halten. Darum nochmals dringendste Ausmunterung zum Besuche. Auch Nichtmitglieder find frennd-Die Attuarin. lichst eingeladen.

Sektion Zöinterthur. Die Generalversamm= lung war recht gut besucht. Die Jahres=, Rechnungs= und Revisorenberichte wurden ver= lesen und dankend genehmigt. Als Revisorinnen wurden Frau Sieber und Frau Schwager gewählt. Die Versammlung beschloß, den Jahresbeitrag von Fr. 1 auf Fr. 3 zu erhöhen. Der Vortrag von Herrn Dr. Nadler über Trombose war sehr interessant; wir alle freuten uns, die vielseitigen Punkte zu verfolgen, die uns von dem verehrten Referenten durch Zeichnungen und Tabellen gezeigt wurden. Wir danken an diefer Stelle Herrn Dr. Nadler für seine Mühe und Freundlichkeit.

Dann möchten wir die Kolleginnen ersuchen, vinti motter der bet Koneginten erfügen, die Anträge für den Schweiz. Hebanmentag auf nächste Versanmlung, die am 17. März, nachmittags 2 Uhr, im "Erlenhof" stattsindet, vorzulegen, da dieselben vom Zentralvorstand durchberaten werden müssen. Wir bitten die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen, da uns der langversprochene Vortrag über Nabelbrüche von Herrn Dr. Friedrich, Kinderarzt, zugesagt ift.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Borftand: Frau Egli.

Sektion Bürich. Unsere Bersammlung vom Februar, verbunden mit einem Besuch der orthopad. Kinderheilanstalt Balgrift, war sehr gut besucht, gang besonders viel Kolleginnen vom Land waren erschienen. Dieselben wurden für ihr Interesse auch reichlich belohnt. Herr Direktor Dr. Scherb beehrte uns mit einem sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über Mißbildungen bei Neugeborenen, fowie über Anochen=, Mustel- und Nervenerkrankungen bei größeren Kindern und Erwachsenen. Man kam aus dem Erstaunen nicht heraus, wenn man die vor-gelegten Photographien betrachtete, die das Krankheitsbild an Patienten beim Eintritt in die Anstalt, oder in deren ambulante Behand= lung vorwiesen und dann dasjenige beim Aus-tritt derselben, und daß es möglich war, solche Heilungen zu erreichen. Welch' eine Summe bon medizinischem und technischem Können seitens der Herren Aerzte, sowie ein gerütteltes Maß von Liebe, Geduld und Ausopferung seis tens der pflegenden Schwestern diese schönen Resultate erheischen!

Es ist nur schade, daß nicht alle Rolleginnen an diesem Vortrag teilnehmen konnten. Wir hoffen, Herr Dr. Scherb habe seine zu Herzen gehenden Worte nicht in den Wind gefäet, son= dern dieselben seien auf guten Boden gefallen. Wir danken Herrn Dr. Scherb an dieser Stelle nochmals recht herzlich für seine guten Lehren.

Die nächste Versammlung findet Dienstag den 29. März, nachmittags 1/23 Uhr, im

"Karl dem Großen" statt. Wir bitten die Kolleginnen, auch an dieser Versammlung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Borftand.

NB. Es wird von der Tit. Sanitätsdirektion an alle hebammen ein Zirkular gelangen, mit der Weifung, daß hebammen, die nebenbei den Massageberuf betreiben, das Diplom vorzuweisen haben. Wir ersuchen die Kolleginnen von Zürich und Umgebung, sobald als möglich bei Frau Kotach, Gotthardstraße, vorzusprechen, behufs Besprechung.

Betriebsrechnung der Arankenkasse Schweizerischen Hebammenvereins pro 1920.

Einnahmen.						
1. Aftiv=Saldo	Fr. 642. 28					
2. Beiträge der Mitglieder	,, 18,791.32					
3. Eintrittsgelber	,, 154. —					
4. Beiträge des Bundes	7 405					
5. Rückerstattungen	017 50					
	1 604 45					
6. Zinsen vom Reservesonds .	, 1,624.45					
7. Kapitalbezüge	,, 20,717. —					
8. Geschenke und Bußen	" 108. 70					
Total der Einnahmen	Fr. 49,660. 25					
Ausgaben.						
1. Krankengelder (261 Fälle).	Fr. 28,098. 50					
2. Wöchnerinnen (40 Fälle) .	,, 2,876. —					
3. Arankenbesuche	" 69 95					
	" 63. 35					
4. Stillgelder	" 69 95					
4. Stillgelber	" 63. 35					
4. Stillgelber	" 63. 35 " 380. — " 12. 83					
4. Stillgelber	" 63. 35 " 880. —					
4. Stillgelber	" 63. 35 " 380. — " 12. 83					
4. Stillgelber	" 63. 35 " 380. — " 12. 83 " 2730. 03					

Ablalus.							
Total der Einnahmen Fr. 49,660. 25							
Total der Ausgaben " 49,122. 96							
Einnahmenüberschuß Fr. 537. 29							
Vermögensausweis.							
1. 28 Obligationen Fr. 32,000. —							
2. Konto-Korrent-Depositen u.							
Sparkassenbuch " 3,435. 15							
3. Kassasaldo in bar 262. 18							
Postcheckfonto 275. 11 " 537. 29							
Total=Vermögen Fr. 35,972. 44							
Bermögen am 31. Dez. 1919 Fr. 41,798. 58							
" " 31. Dez. 1920 " 35,972. 44							
Rückschlag Fr. 5,826. 14							
Winterthur, den 31. Dezember 1920.							
Für die Richtigkeit							
Die Kassierin: Emma Kirchhofer.							
Winterthur, den 4. Februar 1921.							
, ,							
Die Rechnungs-Revisorinnen:							
Anna Stampfli, Luzern.							
Frau Stut-Arnold, Luzern.							
PLANIQUE CONTINUE CONTINUE SPECIAL SPE							
Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1920.							
Einnahmen.							

Einnahmen.								
Abonnements							Fr.	5128.55
Inserate							"	3649.95
Erlös aus Adre	effe	n					11	100. —
Kapitalzins .							"	326. 20
					Tot	al	Fr.	9204.70
Ausgaben.								
Für Druck der							Fr.	5460. —
Für Drucksacher							"	69. —
Provision 15%	b	er	In	fer	ate		"	547.50
Beitungstranspi	ort	tar	e u	. 5	Bort	D	. ,,	443.85
Honorare							"	1565. —
					Tot	al_	Fr.	8085.35

Bilang.

Die Einnahmen betragen		Fr. 9204. 70
Die Ausgaben "		, 8085.35
Mehreinnahmen		Fr. 1119. 35
Vermögen am 1. Januar	1920	" 4306. 70
Vermögen am 31. Dez. 1	920 .	Fr. 5426. 05

Vermögensbestand.

Auf der Kantonalbank It. Spar-

Bern, 31. Dezember 1920.

Die Raffiererin: A. Wyß-Ruhn.

Unterzeichnete haben vorliegende Rechnung mit den Belegen geprüft und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, den 19. Februar 1921.

Ingold. Anna Baumgartner.

Die Winterluft.

Ber stellt die Hauptmenge der Kranken des Herbstes, des Winters und des Frühjahrs? Alle diejenigen, die durch ihren Beruf gezwungen sind, die meiste Zeit ihres Lebens im Jimmer zuzubringen, aber auch die, die ungezwungen an dem Leben eines Studenhockers Gefallen sinden. Man vergleiche ihre Gestalten mit der eines Landwirtes, eines Försters, eines Waldsarbeiters und dergl. Richt immer wird man behaupten können, daß die Vertreter dieser Kände naturgemäß leben, besonders was ihre Rahrungs- und Genusmittel anbelangt. Und doch dieser Unterschied! Dieses oft bsühende Uussehn genannter Wenschen, gerade im Winter!

Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen sehr schönen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gesehen. Der Appetit besserte sich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich.

Dr. B. in A.

Auf Ihre gest. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zusrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsekretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Ersahrungen werde ich nicht versäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.

Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden frauen, 2) bei Cungenleidenden versuchte, in beiden källen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Volk bahnen.

Dr. Carl C. in U.

Biomalz

ist für stillende Frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor Knochenkrankheiten, die Mutter vor der Zerstörung der Jähne schützt. Sehr viele Mütter trinken Bier, weil Bier Malz enthält. Das ist aber nicht zu empsehlen, weil der Alkohol, namentlich während der Stillungszeit, schädlich ist und keine Nährsalze enthält.

Biomalz ift in allen Upotheken und Drogerien käuflich. Sonst wende man sich an die Galactina-Kindermehlfabrik in Bern.

Das Bunder bewirkt die Winterluft — trot ihrer Kälte. Sie ift von bedeutender Reinheit gegenüber der Luft des Sommers, besonders dann, wenn Schnee gefallen ift, der ein Auf-wirbeln des lästigen Straßenstaubes unmöglich macht. Außerdem reinigen die im Winter häufigeren Niederschläge die Atmosphäre besser als es im Sommer geschehen kann. Die auf der Erde verwesenden animalischen und vegetabili= schen Stoffe haben ihre Tätigkeit, die Luft mit übelriechenden Dünften zu erfüllen, die beson= ders von den heißen Tagen des Sommers be= günstigt wurde, eingestellt: Kälte, Schnee und Sis wehren sie ihnen.

Und badurch gibt es eine große Menge Men-schen, welche die so reine, klare Winterluft scheuen. Sie fürchten sich eben vor der Kälte, sie halten die kalte Luft wohl gar für ungefund und schließen sich ängstlich von ihr ab. gleichen den Treibhauspflanzen, die forgsam vor jedem Lufthauche bewahrt bleiben müssen, die aber tropdem nicht viel Lebenskraft in sich haben. In überheizten Zimmern wird ihre Haut welk, und muffen sie dann ja einmal an die Außenluft, dann klagen sie nachher über allerlei Er= fältungserscheinungen, tropdem sie ihren Körper warm eingepackt hatten. Und ihre Klagen werden auch meist nicht unberechtigt sein; aber nicht die kalte Winterluft ist an dem Uebel ichuld, sondern die Verweichlichung ihres Kör-pers. Also beizeiten hinaus in die frische, kalte Luft des klaren Wintertages! Kein Tag sollte vergehen, an dem man nicht wenigstens eine Stunde im Freien zubringt. Die Kälte konserviert, das weiß jede Hausfrau, sie erhält die organische Lebenstätigkeit, während die Wärme sie beschleunigt. Der Stoffwechsel des menschlichen Körpers wird durch niedrige Temperaturen angeregt und geregelt, was besonders

Fettleibige wohltuend spüren, die von ihnen übermäßig aufgespeicherten Fette viel hergeben mussen, damit es der Körper zur Wärmebildung benuten kann. Bei weniger starten Personen macht sich das Bedürfnis nach reichlich zu bildender Körperwärme durch recht angenehm ge= steigerten Appetit fund.

Die Kleidung sei auch für den Winter nicht zu schwer. Der Hals soll immer frei bleiben; benn jegliche Sinhüllung verweichlicht ihn. Be-sonders haben auf diesem Gebiete die Pelzkragen und Boas viel auf dem Gewissen, insonderheit dann, wenn sie dicht am Halse anliegen. Je fleißiger wir uns im Winter Bewegung machen, desto leichter darf unsere Kleidung sein. Und Bewegung muffen wir uns machen! Biele Arten von Wintersport sind empfohlen worden. Sie regeln durch die gesteigerte Atmungstätig= keit und durch die lebhafte Bewegung fast sämt= licher Muskelpartien den Blutumlauf und verschaffen unserem Körper eine wohlige Wärme. Die Atmung geschehe nicht durch den offenen Mund, sondern durch die Rase.

Heiterkeit und Freude am Leben find die Folgen reichlicher Bewegung im Freien, auch in der Kälte des Winters. Und wiewiel wohler wird sich derjenige fühlen, der nach der Heim= kehr von einem langen Winterspaziergange sich feine Nachtruhe von einem tiefen Schlafe verfüßen läßt, als der Mensch, dessen einziger Weg im Winter nur der bon seinem Saufe nach der Stammkneipe ift und der seine Lungen dort mit Bierduft und Tabakqualm "erquickt".

Auch im Schlafzimmer darf die Winterluft nicht fehlen. Man schlafe bei geöffnetem Fenster, doch ohne den Körper direkter Zugluft auszu-setzen, und bei geheiztem Ofen; denn dann erst ist die Ventilation eine vorschriftsmäßige, wenn Außen= u. Innenluft den gehörigen Temperatur=

unterschied ausweisen. Wunder wirkt oft die frische Luft im Krankenzimmer, auch im Winter. Viele Krankheiten heilen in dieser Jahreszeit nur darum so langsam, weil man törichterweise oft noch glaubt, den Kranken vor jedem Hauche frischer Luft bewahren zu müssen. Zur Nach-ahmung sollen uns die Liegehallen in den modern eingerichteten Lungenheilstätten anregen, in denen die Kranken auch im Winter fast im Freien viele Stunden des Tages zubringen.

Die Hygiene des Teetrinkens.

Von Beit zu Beit kann man immer dieselben Alagen gegen den Genuß von Tee und Kaffee lesen. Bom objektiven Standpunkte aus muß zugegeben werden, daß manche Leute sicher zu viel Tee trinken und sich ohne ihn besser be-finden würden. Das Beispiel von China aber lehrt, daß das Teetrinken ein Volk vor größeren Schäben bewahren kann. In China ist der Genuß von Wasser eine Unmöglichkeit, weil alles Wasser verseucht ist. Das ist jedenfalls einer der Gründe, weshalb in China alles Tee trinkt, denn das dazu benutte Wasser muß gekocht werden und wird dadurch keimfrei und ungefährlich. Die fabelhaften Mengen von Tee, die ohne sichtlichen Schaden von einigen der robustesten Bölkern der Erde, wie von den Russen und von den Nordamerikanern, genossen werden, scheinen zu bezeugen, daß unter geeigneten Verhältnissen der Tee auf das Allgemeinbefinden keinen nennenswerten Schaden ausübt. In einem kalten Land kann er noch immer als fast ideales Getränk bezeichnet werden, da er die Energie sogar nach einer anscheinend fast völligen Erschöpfung belebt und ohne merklich unangenehme Nachwirtung ein Gefühl des Behagens

Zuverlässiger als Milchzucker:

Nährzucer für Säuglinge

Angezeigt bei allen Ernährungsstörungen (Verdauungsstörungen) der Säuglinge, die mit häufigen, sauren diarrhöeischen Stühlen einhergehen. NUTROMALT bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen heilen kann, ohne die Kinder einer schwächenden Unterernährung auszusetzen. Die Diarrhöe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf einige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2-4 % NUTROMALT. Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle :: :: des gewöhnlichen Zuckers der Nahrung beigefügt. :: ::

Von ersten schweizerischen Kinderärzten monatelang geprüft und gut befunden Ständig im Gebrauch an den bedeutendsten Kinderspitälern, Milchküchen, Säuglingsheimen

Muster und Literatur gerne zu Diensten

353

D' A. WANDER A.-G., BERN

gibt, das auf andere Weise kaum erzeugt werben kann. Wenn große Mengen von starkem Tee Kindern verabreicht werden, so kann diese Gewohnheit selbstwerskändlich nicht stark genug verurteilt werden, aber es bleibt wunderbar, daß selbst viele Kinder dagegen nicht alkzu empsindlich sind. In der allgemeinen Verdansmung solcher Keizmittel wie Tee und Kassee ist man sicher nicht mit genügender Unterscheidung vorgegangen. Im allgemeinen tun sie wahrscheinlich mehr Gutes als Schädliches und wir sollten ihren Gedrauch willkommen heißen, wo sie als Ersaymittel sür schedderer Dinge bertrachtet werden können oder wo sie in ungestunden Gebieten, wie im Keiche der Mitte, direkt als Schutymittel wirken, indem sie den Menschen vor dem mit Krankheitskeinen überladenen Wasser bewahren.

Zum Fall Bucher-Müller-Flury usw. usw. In ben Monaten Januar und Februar diese Jahres hat eine Frauensperson in den vierziger Jahren, die sich als Berusskollegin ausgab, an verschiebenen Orten zu Stadt und Land die Hedaumen ausgesucht in der Absicht, Geld von ihnen zu erpressen. Wie wir bereits vernommen, hat sie überall ihre Opfer gefunden. Auch hier in Bern trieb sie einige Tage, oft unter falschem Namen, ihr Unwesen, und versuchte unter allen mögslichen Angaben Geld zu bekommen. Allein der

Krug geht so lange zum Brunnen bis er bricht. Eine Kollegin, der das Gebahren der Frau versächtig vorkam, machte der Polizei Mitteilung, die Betrügerin wurde verhaftet; es stellte sich heraus, daß die Betressende schon lange durch die Polizeibehörden von Zürich und Schaffhausen wegen Diehstabl gesucht wurde. Ihr wirklicher Kame war Müller, sie stammt aus dem Kanton Largau und war nie Hebanme. Sie hat nun Zeit, hinter schwedischen Gardinen über den jähen Ubschluß ihrer abwechslungsreichen Schweizerreise nachzubenken. Unsere Kolleginnen aber nöchten wir warnen, in Zukunst etwas vorssichtiger zu sein. In diesen bewegten Zeiten dürfte das Sprichwort: "Trau, schau, wem" doppelt angebracht sein. M. W.

Rephir. Einer der bekanntesten Frauenärzte der Schweiz schreibt über Heuberger's Kephirkuren:

Die Berftopfung ist bei chronischen Frauenleiden eine gewöhnliche Komplikation; hier leistet Kephir im ersten Stadium saft immer vortreisliche Dienste. Außervordentlich nüglich erzeigt sich der Kephir bei Frauen, die schwäckliche Kinder geboren, dei Blutarmut und Appetitschieche Kinder geboren, dei Blutarmut und Appetitschieche in meiner Prazis von besonderer Bedeutung, in denen schwangere Frauen in den ersten Monaten an hochgradiger Uebelkeit und häusigem Erbrechen litten; sie lebten sast ausschließlich von Kephir und stellten damit ihre normalen Berdauungssunttionen ausschlieben kand wieder her. Die günstige Virtung des Kephirs während des Stellens habe ich sehr vot konstatert.

Zentralftelle bes ichweizerischen Blindenwesens Langgaß: St. Gallen

Geburt&fartenertrag

für das 4. Quartal 1920.

Wir verdanken der gütigen Zuweisung der Hebammen aus den Kantonen:

Aargau	2	Gaben			Fr.	35. —
Bern	1	11			"	5. —
Graubünden	2	11	,		"	105. —
Schaffhausen	2	$\overline{\sigma}$	÷		**	35. —
St. Gallen	7	"	÷	÷	11	58 . —
Thurgau	1	**			11	3. —
Uri	1	11			tt	2. —
Waadt	1	**			11	5. —
Zug	2	"			17	7. —
Zürich _	9	"			"	305. —
Total	28	Gaben			Fr.	560. —

Auch heute möchten wir Ihnen im Namen aller Blinden wieder recht herzlich danken für Ihre fleißige Mitarbeit und hoffen sehr, daß Sie uns auch im neuen Jahre nicht im Stiche lassen werden.

Die Zentralftelle des schweizerischen Blindenwesens, Langgasse-St. Gallen.

sür das

Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodoform-Verbände
- .. Vioform-
- " Xeroform-

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte
Chemisch reine Watte
Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc.

Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

bei 364

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

massamman

Telephon 4059

Zu verkaufen:

Wegen Aufgabe des Berufes eine bereits neue komplette Hebammentasche und diverses mehr bei Frau B. Breifenmoser-Teutenegger, 389 Alosnang (St. Gallen)



Magenpulver

von Apotheker Boom ist ein altes, seit Jahren bewährtes Hausmittel gegen alle Arten von Magenschmerz, Magenkrämpfe, gegen schlechte Verdauung etc. Allein echt mit obiger Schackteln mit genauer Gebrauchsanweisung zu Fr. 3.50 erhältlich in Baden: Apoth. Zander. In Solothurn: Hirsch- und Schlangen-Apotheke. Schaffhausen: Apotheke zum Einhorn, zur Taube. Zürich: Viktoria - Apotheke. Rorschach: Apotheke C. Rothenhäusler. St. Gallen: Hecht-Apotheke. Luzern: Apotheke Suidter, Sidler. Chur: Apotheke Suidter, Sidler. Chur: Apotheke Suidter, Sidler. Chur: Apotheke Suidter, Sidler. Chur: Apotheke Glarus: Apotheke Glarus: Apotheke Glarus: Apotheke Glarus: Apotheke Dreiss u. Wegelin.

Fieberthermometer

in Nickeletuis O.F.6411A.

Preis Fr. 15. 60 per Dutzend,
Fr. 8. 40 per ½ Dutzend

"Kufeke"

Kindernahrung und Krankenkost

ist in der rühmlichst bewährten

Originalware 874

Apotheken u. Drogengeschäften

jetzt wieder zu haben.

Preis der Dose: Fr. 3. 75.

R. Kufeke, Bergedorf-Hamburg

Vertreter für die Schweiz:

Bubeck & Dolder, Basel.



Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Giarus

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75 Grosse " " 1. 20

Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1. —

Apotheke Gaudard Bern - Mattenhot 36

Teufel's Leibbinden

in Ia. Qualität

sind in allen Grössen vorrätig bei

E. Braun-Engler, Sanitätsgeschäft, 3'

Stauffacherstr. 26, Zürich IV

Hebammen haben höchsten Rabatt.

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere

Inserenten.



DACN

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen.

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Ueber den Kropi. — Aus der Praxis. — Schweizerischer Hedammenverein: Krankenkasse. — Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Böchnerinnen. — Eintritte. — Austritte. — Todesanzeigen. — Bereinsnachrichten: Sektionen Appenzell, Baselsstad, Bern, Luzern, Rhätia, Rheintal, Winterthur, Zürich. — Betriebsrechnung der Krankenkasse Schweiz. Hedanung der Krankenkasse Schweiz. Hedanung der Krankenkasse Schweiz. Hedanung der Krankenkasse Schweizer Hedanung der Krankenkasse Schweizer Hedanung der Krankenkasse Schweizer Schweizer Hedanung der Krankenkasse Schweizer Schweizer Schweizer Hedanung der Krankenkasse Schweizer Schweizer Schweizer Schweizer Hedanung der Krankenkasse Schweizer Sc

316

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



ärenmarke".

355

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Grosses Glück

kann jedermann finden durch Kauf einiger

Lose zu Guns-Bezirksspital Aarberg.

Sinzellose à Fr. 1.—. Ganze Serien à Fr. 10.— mit 1 sichern Treffer und 1 Vorzugslos garantiert für die II. u. ev. III. Ziehung, wo die grossen Treffer ausgelost werden. 96,000 Treffer Fr. 400,000. Haupt- Fr. 50,000, 20,000 etc. Gewinn sofort treffer Fr. 20=21 Lose. Wiederverkäufer gesucht. Versand geg. Nachnahme durch die

Zentrale der Bez.-Spital-Lotterie in Bern Passage v. Werdt 20 Postcheck III/847.

Kindernehl Helvetia'

ist die beste Säuglings- und Kindernahrung

Man verlange Gratisdosen

J. Joos-Spörri, Oerlikon.



383

Leibbinden Bruchbänder Gummistrümpfe

Grosse Auswahl. Hebammen erhalten Rabatt.

 307^{5}

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen und Zürich

Basel - Davos - Genève - Lausanne

Gelegenheitskauf!



Betteinlagestoffe aus Gummi

Gelb und taubengrau per Meter à Fr. 6.- bis Fr. 7.-

TO Auf Verlangen Muster TOT

Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft Bern (Liebegg) Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise.
Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli.

vorm. Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, **Basel.**



_Salus'

Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, "Salus"
PRILLY-Lausanne

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte): 356



Erstlings-Artikel Kinder - Ausstattungen

Damen-Wäsche Kinder-Wäsche Pflegeschürzen Krankenhemden Unterkleider Strumpfwaren

Erstlings-Wäsche Binden

Handschuhe

finden Sie in reicher Auswahl im Spezialgeschäft

Zwygart & Co., Kramgasse 55, Bern

Prachtvolle, auffallend

schöne Haare

MEXANA

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haarausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche à Fr. 4.50.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

369



Goldene Medaille

362

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20

Telephon 2676

363

empfiehlt als Spezialität: 363
Bruchbänder und Leibbinden



37



Oppligers Zwiebackmeh

Vorzügliches, von ersten Kinderärzten empfohlenes und verordnetes

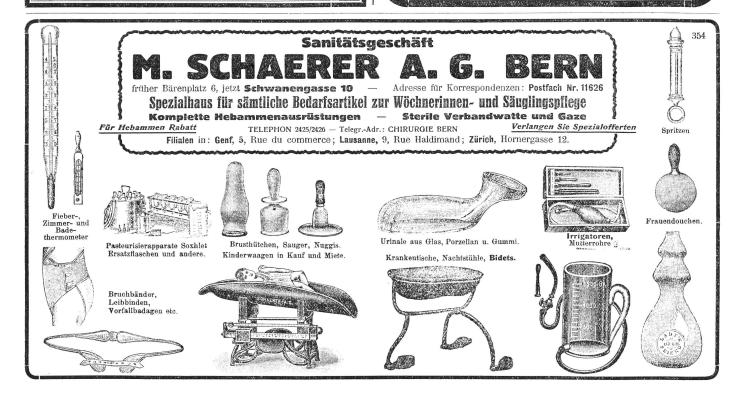
Kinder - Nahrungsmittel

Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen In Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts.

Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23

Rabatt für Hebammen 🗫

262





Kebammenstelle.

In der Gemeinde Goffan (Zürich) ift die Stelle einer Gemeindehebamme infolge Todesfall der bisherigen Inhaberin wenn möglich sofort neu zu besetzen. Patentierte Bewerberinnen wollen ihre Anmelbungen ebentuell mit Zeugnissen schriftlich innert 10 Tagen, bom Erscheinen dieser Zeitungsnummer an gerechnet, an den Prasidenten, Herrn Hauptmann J. Komberger im Grüt, einsenden. Wartgeld Fr. 500. Gokan (Zürich), den 5. März 1921.

Die Gesundheitsbehörde.

Kephir-

Magen- und Darmleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Tuberkulose, Hysterie, Rekonvaleszenz. Hysterie, Schachtein zu 24 Pastillen

Blasenkrankheiten. Furunkulose, Ekzem, ner vösen Störungen.

vosen Störungen.
Schachtein mit 60 Tabl.
Fr. 3. — Fr. 3. 20
Der stillenden Mutter sind Kephir: oder Yoghurt-Tabletten sehr empfehlen. Proben und Literatur zu Diensten. Hoher Rabatt bei ektem Bezng. 393

PAUL HEUBERGER, Moserstrasse, BERN.

Ein wunderbares Heilmittel

sennt Herr Hans Koch, Handelsschule in Olten, Ob. Hardegg 709, Okic's Wörishofener Tormentin-Crēme, indem er unterm 31. August 1912 schreibt:

cleh möchte Ihnen kurz ein Zeugnis von der heilenden Wirkung Ihrer Okic's
Wörishofener Tormentill-Crēme geben. Im Frühjahr hatte ich einen Hautausschlag, gegen welchen ich viele Mittel anwandte, jedoch ohne Erfolg. Da wurde mir Ihre Okic's Wörishofener Tormentill-Crēme empfohlen, von welcher ich sofortigen gebrauch machte und die auch grossen Erfolg

zeigte. Von da an fehlt weder Tormentill-Crême noch

TOMRENTILL-SEIFE

in unserem Hause. Ich möchte dieses wunderbare Heilmittel jedermann empfehlen.

Okic's Wörishofener Tormentilli-Crême in Tuben zu Fr. 1.50 und Tormentilli-Seife

Fr. 1. 60 sind in Apoteken und Drogerien überall erhältlich. F. Reinger-Bruder, Basel. F. Reinger-Bruder, Basel.



Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeug-nissen beweisen es. / Probedosen gratis von

LAGTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G., MURTEN



Berna Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Ξ rhältlich

445

Ę.

Magazin

Telephon:

MEIN

ALT

KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT

BERNA'



und Badanstalten

gibt Gesundheit, Nervenkraft und Lebensmut

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anæmie, bei starken Blutverlusten nach Geburten u. Operationen

Cacaofer wirkt appetiterregend und hebt den allgemeinen Zustand

Zahlreiche Anerkennungen! U. a. schreibt Frau M., Hebamme in B.: Ihr Cacaofer ist ein vorzügliches Kräftigungsmittel; habe es bei einer Frau nach starken Blutverlusten angewendet, mit sehr gutem Erfolg; werde es weiter empfehlen.

Proben stehen zu Versuchszwecken gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik Kloepfer & Hediger

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

357

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten,

Lysoform, Watte, Scheren etc. etc. Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

Telephon : Fabrik = Wohnung 3251



Schwächliche Kinder

die leicht zu Berdauungsliörungen geneigt sind, sollten anstatt mit Auhmilch, mit dem vorzügslichen, seit 30 Sahren bewährten Kindermehl Gasactina ernährt werden. Im Gegensah zur Auhmilch ilt Gasactina von stets gleicher Beschaffenheit; ihre Jubereltung ist eine höchst einsache. Sie wird teicht verdaut und verhütet Erbrechen und Olarrhöe. Sie gib den Kindern Lebenskraft und Gesundheit und wird daher von ersten medizinsischen Autoritäten als die beste Nahrung sur Gäuglinge und Kinder zarten Alters empschien.

Galactina

Kinder-Mehl

ist ein nach eigenem Versahren, mit Aohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Pretse nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrisst. Bassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich Galacsina, die beste Kindernahrung. Die Büchse Fr. 1.30, in alten Apotheken, Oroguen-, Spezereiwarenhandlungen und Konsumvereinen.

352

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.20, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestle's Kindermehl empfehlen:

- 1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
- 2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
- 3. Es ist absolut keimfrei,
- 4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

Nestle's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.